

Pressemitteilung

**Am 11. März 2020:**

**Mahnwache neun Jahre nach Fukushima**

Am 11. März 2011 löste ein Tsunami die Atomkatastrophe in Fukushima aus. Diese größte Katastrophe der zivilen Nutzung der Atomenergie jährt sich in diesem Jahr zum neunten Mal. Aus diesem Anlass ruft der Verein HAGENER FRIEDENSZEICHEN am Mittwoch, den 11. März 2020, zu einer Mahnwache am Hagener Friedenszeichen in der Hohenzollernstraße auf, um der Opfer zu gedenken. Beginn der Aktion ist um 17.30 Uhr.

„Wir erinnern uns an unserer Entsetzen im März 2011 über das Leid der Menschen, die Zerstörung der Natur. Aber wir wissen auch, dass die Katastrophe noch im vollen Gange ist: Im Inneren der zerstörten Reaktoren herrscht nach wie vor lebensbedrohliche Strahlung. Die Atomruinen müssen durch ununterbrochene Wasserzufuhr gekühlt werden. Große Teile des kontaminierten Wassers verseuchen trotz massiver Gegenmaßnahmen weiterhin Grundwasser und Meer, der aufgefangene Teil des radioaktiven Abwassers wird in riesigen Tanks gespeichert. Wegen Platzmangels soll das stark radioaktiv verstrahlte Wasser ab 2022 direkt in den Pazifik abgelassen werden. Der Schilddrüsenkrebs kommt bei Kindern im Großraum Fukushima 23 mal häufiger vor als im Landesdurchschnitt.“ So Dr. Christian Kingreen, Vorsitzender des HAGENER FRIEDENSZEICHENs.

Diese Folgen bekräftigen die Forderung: Alle Atomreaktoren müssen weltweit abgeschaltet werden! Vor allem dürfen keine Veranstaltungen im Rahmen der Olympischen Spiele 2020 in Tokio im Raum Fukushima stattfinden!

**NEIN zu DEFENDER 2020**

In unserer Zeit der Globalisierung ist Zusammenarbeit der einzige Weg, um die Menschheit vor Gefahren zu bewahren. Das gilt für die radioaktive Strahlung ebenso wie – aktuell – für Viren und den Klimawandel. In diesen Tagen läuft mit DEFENDER 2020 das größte NATO-Manöver seit Jahrzehnten an. 35.000 Soldat\*innen und Kriegsmaterial werden derzeit auch über Dortmund nach Berlin und von da aus an die russische Grenze transportiert. Der Verein HAGENER FRIEDENSZEITEN sieht darin das falsche Signal in einer Zeit, die internationale Zusammenarbeit mehr denn je benötigt. Abgesehen davon, dass solche Manöver einen Umweltfrevel der besonderen Art darstellen, vertiefen sie Feindbilder.

Fukushima mahnt: Nur Zusammenarbeit aller Menschen rettet die Menschheit vor einer ökologischen Katastrophe. Großmanöver wie DEFENDER erschweren die notwendige internationale Zusammenarbeit!

Ruth Sauerwein

Der Förderverein ist berechtigt, nach § 10 b EStG Spendenbescheinigungen auszustellen

Dr. J.-Ch. Kingreen \* 1. Vorsitzender \* Am Teich 5 \* 58093 Hagen \* Telefon 02331/5 39 93 \* Fax 02331/591303

Edgar Marsh \* Schatzmeister \* Stirnband 54 \* 58093 Hagen \* Telefon 02331/5 41 96 \* Fax 02331/ 20 66 00 (d.)

René Röspel \* Schriftführer \* Elberfelder Str. 57 \* 58095 Hagen \* Telefon 02331/919458 \* Fax 02331/925437

Konto: IBAN DE15 4505 0001 0100 1115 56